



## Protokoll der 10. Themengruppen- Sitzung Gesundheit

**Zeit:** Donnerstag, 19.3.2009, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**Ort:** TU Darmstadt, Gebäude L5 01 Raum 206

**Beteiligte:** Monika Simoneit, selbstständige Dipl.  
Sozialpädagogin  
Peter Nees, Berufsfeuerwehr Darmstadt  
Peter Fischer, Hessen-Forst  
Ulrike Lang, Ev. Frauen Hessen und Nassau e.V.  
Heike Kissel, Ev. Dekanat Ried  
Veronika Lindmayer, Naturschutzzentrum  
Bergstraße

Dr. Edgar Wandel, ÄQ Ried

Robert Riechel, Umwelt- und Raumplanung,  
Institut WAR, TU Darmstadt

Anna Goris, Umwelt- und Raumplanung, Institut  
WAR, TU Darmstadt

**Moderation:** Sonja Schlipf, Umwelt- und Raumplanung, Institut  
WAR, TU Darmstadt

Frank Buchholz, Umwelt- und Raumplanung,  
Institut WAR, TU Darmstadt

### Tagesordnung:

- 15.00 – 15:10 **Begrüßung und Tagesordnung**
- 15:10 – 16:00 **Schnittstelle: Zusammenfassung bisheriger  
Schwerpunkte in der Themengruppenarbeit –**
- Formulierung von Forderungen an Politik und  
Verwaltung
- 16:00 – 16:30 **Aktivitäten zur zielgruppenorientierten  
Information und Aktion im Bereich**



### **Klimafolgenanpassung**

- Umweltbildung an Schulen, Naturschutzzentren etc.
- Erwachsenenbildung

16:30 – 16:40

### **Förderung von Kleinstprojekten im Rahmen von KLARA-Net**

16:40 – 16:50

### **Weitere Punkte**

- Programmentwurf für das 5. KLARA-Net-Regionalforum „Klimawandel als Chance für Handwerk und Baugewerbe“
- Beteiligung am Tag der Regionen – „Der Kreis!“
- Fachzentrum Klimawandel am HLUG Wiesbaden
- Helmholtz Zentrum München: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Gesundheit aus?

17:50 – 17:00

### **Vereinbarungen und nächste Schritte**



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Institut **WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei   
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Begrüßung

Frank Buchholz und Sonja Schlipf begrüßen die Teilnehmer der Themengruppe (TG) Gesundheit zur 10. TG-Sitzung. Es fand eine kurze Vorstellungsrunde statt um die neuen Mitglieder in die TG einzuführen. Anschließend wurde die Tagesordnung vorgestellt.

## Rückblick auf KLARA-Net und Schnittstellenarbeit: Zusammenfassung bisheriger Schwerpunkte in der Themengruppenarbeit

Da zu dieser Sitzung viele neue Teilnehmer anwesend sind, die KLARA-Net noch wenig kennen, wird ein Rückblick auf das Projekt gegeben. KLARA-Net ist ein regionales Netzwerk, das bisher vorrangig einen Bottom-Up Ansatz verfolgt, um das Ziel Anpassung an den Klimawandel voranzutreiben. Bezugsraum dabei ist die Region Starkenburg. Es ist zu beobachten, dass die Sommermonate immer heißer und trockener werden. Die Wahrscheinlichkeit für extreme Hitzewellen, wie beispielsweise 2003, nimmt zu. Auch andere Extremwetterereignisse werden häufiger. Die dadurch entstehenden Folgen sind unter anderem die Zunahme von Allergien und die steigende Gefahr der Dehydratation in den heißen Sommermonaten. Die Folgen der heißeren Sommer und milderer Winter sowie der Extremwetterereignisse sind Themenschwerpunkte der TG Gesundheit. Zusätzlich beschäftigt man sich mit der Katastrophenvorsorge und dem Katastrophenschutz.





Die Themengruppe hat in der Vergangenheit Aufklärungsmaßnahmen ergriffen und sich um Fachaufklärung von Ärzten und Pflegepersonal sowie um Schutzmaßnahmen bemüht. Außerdem stehen Gesundheitsvorsorge, Prävention und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt. Die heutige TG-Sitzung beschäftigt sich vor allem mit dem zuletzt genannten Punkt.

Während KLARA-Net sich in der ersten Projektphase vor allem um einen regionalen Austausch bemühte, sollen nun in der zweiten Phase die Informationen an die entscheidungstreffenden Institutionen getragen werden. Auf diese Weise strebt das Netzwerk KLARA-Net an, als Impulsgeber für die Anpassungen an den Klimawandel in Gesetzen und Richtlinien zu agieren. Dazu werden intensive Kontakte zum Fachzentrum Klimawandel des HLUG gepflegt.

Welche Schwerpunktthemen dabei angesprochen werden sollen, wird in dieser Sitzung erarbeitet. Das KLARA-Net Team gibt einige Aspekte vor, über welche die Themengruppenteilnehmer anschließend diskutieren, auch Ergänzungen können gemacht werden. Frank Buchholz stellt die vorbereiteten Vorschläge dar. Erstens ist die Teilnahme am Gesundheitsforum des Fachzentrums Klimawandel geplant. Auf diese Weise gelingt es die Themen an übergeordnete Instanzen weiterzugeben. Diese Schnittstelle bietet aufgrund der Vielzahl der Ansprechpartner und der praxisnahe großes Potential. Zweiter Punkt, der von Frank Buchholz genannt wird, ist ein freier Trinkwasserzugang an öffentlichen Plätzen aufgrund der steigenden Hitze im Sommer. Bisher wurde noch kein Ansprechpartner zur Weitergabe dieses Themas gefunden. Es besteht allerdings eine enge Verknüpfung zur TG Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung.



Die Teilnehmer beschließen diesen Punkt mit anderen Themen im Bereich Bauwirtschaft und Planung zu bündeln und anschließend weiterzugeben. Als Dritter Punkt wird die Verbesserung der Koordination und Kommunikation im Katastrophenschutz vorgestellt. Es finden Überlegungen statt ein Positionspapier zu entwickeln um Defizite an die Öffentlichkeit zu tragen. Letztlich ist ein Schwerpunkt die Vermittlung des Themas Klimaanpassung an Schulen.

Auf Bitten von Herrn Buchholz stellen Herr Fischer und Frau Lindmayer, die heute neue Akteure in der TG dabei sind, den Teilnehmern ihre Tätigkeitsfelder und Zielgruppen kurz dar.

Im Anschluss an die Präsentation der vier Punkte sind die TG Teilnehmer dazu aufgerufen Ergänzungen zu machen. Frau Simoneit erkundigt sich, ob beim Gesundheitsforum alle Themen, die in der Themengruppe erarbeitet wurden, eingebracht werden können. Sonja Schlipf bestätigt dies und erläutert, dass KLARA-Net beim kommenden Gesundheitsforum am 21.04.09 einen vorgestellt wird und erste Anliegen aus dem Netzwerk weitergeben wird.

Frau Lindmayer ergänzt, dass aus ihrer Sicht zunächst der letzte Punkt (Bewusstseinsbildung) erfüllt sein muss, bevor man dazu übergehen kann, Trinkwasser an öffentlichen Plätzen zur Verfügung zu stellen, denn dazu müsse erst die Knappheit und Wichtigkeit des Gutes Wasser verdeutlicht werden. Hierauf an Schulen aufmerksam zu machen erachtet sie als sehr wichtig.

Frank Buchholz erachtet es als notwendig eine Schwerpunktsetzung vorzunehmen, da es nicht möglich sein wird alle Punkte gleichermaßen zu verfolgen.



Darauf stellt Frau Lindmayer fest, dass die heutigen TG-Teilnehmer vorrangig im Themengebiet der Vermittlung des Themas Klimawandel an Schulen tätig sind. Sie hält das Thema für äußerst wichtig, da man nur so den Menschen die Angst vor den Veränderungen nehmen kann und ihr Bewusstsein für den Klimawandel und den resultierenden Änderungen bilden kann. Darauf stellt Frau Lang klar, dass sie die Tätigkeiten von Frau Lindmayer als gute Position zur Wahrnehmung dieser Aufgabe sieht und in ihr eine gute Vermittlerin des Themas sieht. Ergänzend hebt Herr Wandel hervor, dass Lehrer für die TG gewonnen werden müssen. Frau Lindmayer verspricht sich darum zu bemühen. Das Naturschutzzentrum Bergstraße betreut die Umweltschulen des Landkreises im Rahmen des Programms Umwelt und Gesundheit. Es bietet unter anderem Lehrer- und Erzieherfortbildungen sowie Programme zur Umweltbildung für Schulen und Kindergärten. Weiter Informationen sind auch dem Programm des Naturschutzzentrums Bergstraße entnehmbar. Dazu sollte man persönliche Kontakte nutzen, aber auch die Integration in Lehrerfortbildungen anstreben, meint Frau Lang. Auch Frau Schlipf hält die Weitergabe des Themas an Schulen für sehr wichtig. Sie glaubt, dass das Interesse dafür vorhanden sein sollte.

Auf Anregung von Herrn Fischer werden die vorgestellten Punkte um einen weiteren ergänzt. Er bemerkt, dass er den Zugang zu Trinkwasser und den Umgang mit Wasser als zwei gegensätzliche Punkte sieht. Aus diesem Grund erweitert Frank Buchholz den Punkt Bewusstseinsbildung um Ressourcenschutz und Umgang mit Wasser.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**Institut WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

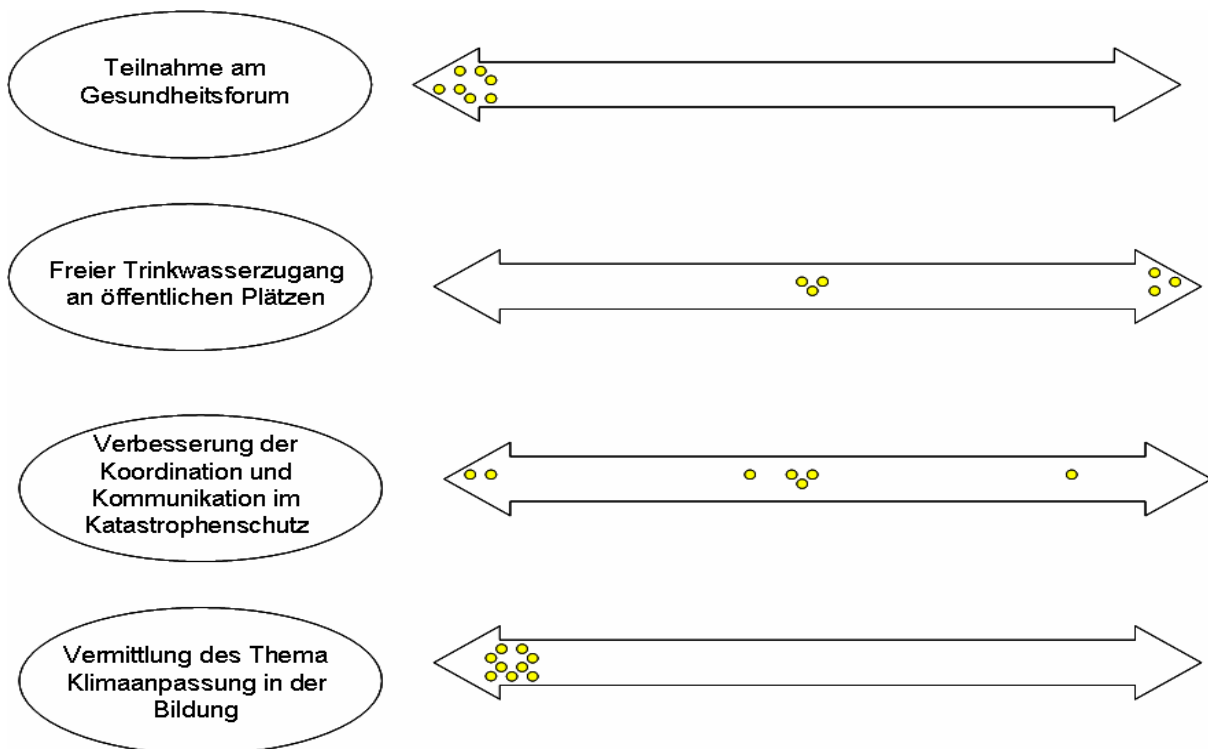
**klimazwei**   
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Anschließend bekommen die TG Teilnehmer die Möglichkeit jeden Punkt zu bewerten. (links = sehr wichtig, rechtes = eher unwichtig) Das Ergebnis sieht wie folgt aus:



Somit stellen sich die Punkte 1 und 4 als die für die TG Teilnehmern Wichtigsten dar.

### **Aktivitäten zur zielgruppenorientierten Information und Aktion im Bereich Klimafolgenanpassung**

Ausgangspunkt für Aktivitäten sind bestehende Kontakte. Herr Wandel berichtet, dass er erfolglos versucht hat, die Schulen für das vergangene Patientenforum zu gewinnen. Darauf berichtet Herr



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Institut **WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei  
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Fischer, dass er seinen Bekanntheitsgrad über persönliche Kontakte, Großveranstaltungen und Mund-zu-Mund-Propaganda aufgebaut hat. Außerdem ist er der Meinung, dass er nicht auf den Akteur ankommt, sondern auf die Ideen, die dieser umsetzen will. Bisher wird die Umweltbildung hauptsächlich über Berichte über Katastrophenereignisse geprägt. Herr Fischer glaubt aber, dass man auch positive Ereignisse kommunizieren sollte, da die negativen Schlagzeilen schon lange nicht mehr gelesen werden. Diese Aussage wird von den übrigen TG-Teilnehmern mit großer Zustimmung unterstützt. Frau Lindmayer erachtet in diesem Zusammenhang kleine Schritte, Optimismus und Beteiligung für sehr wichtig. Informationsveranstaltungen sollten mit Entertainment einhergehen und Naturschützer sollten mit Naturnutzern an einen Tisch gebracht werden. Dazu könnte das Netzwerk KLARA-Net Mitarbeiter des Naturschutzzentrums Bergstraße für bestimmte Themenfelder sensibilisieren, damit diese entsprechende Workshops bzw. Seminare vorbereiten und durchführen. Diesen Ansatzpunkt hält Frau Schlipf für sehr spannend. Sie sieht die Vermittlung des Themas Klimaanpassung an Kinder zudem im Vordergrund, da deren Generation mit dem Klimawandel leben muss. Auch Herr Buchholz unterstützt die Methodik von Frau Lindmayer und Herrn Fischer. Außerdem erachtet er Fortbildungen für Lehrer hierzu als unabdingbar. Problematisch sind allerdings die bereits sehr vollen Lehrpläne zu sehen. Frau Lindmayer ergänzt hier die Absicht Themen von Erziehern mit Themen der Umweltzentren zu verknüpfen. Dadurch würde der Bildungs- und Erziehungsplan nicht weiter belastet. Herr Buchholz vereinbart mit Frau Lindmayer einen Termin mit ihren ReferentInnen am Naturschutzzentrum Bergstraße, da das





KLARA-Net Team das Naturschutzzentrum als geeignete Schnittstelle zu den Themen Fortbildung, Weiterbildung und Vermittlung sieht. Frau Lindmayer erläutert, dass die MitarbeiterInnen des Naturschutzzentrum mit Studierenden ein Konzept zur Hochwasserproblematik entwickelt haben, an das angeknüpft werden könnte. Möglicherweise könnte auch eine Aktionswand entwickelt werden, die dann im Rahmen der Dauerausstellung gezeigt werden kann.

Weitere Ansatzpunkte sind die hessische Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Entwicklung zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie der neue hessische Bildungs- und Erziehungsplan, in den das Thema Ernährung integriert ist.

### **Förderung von Kleinstprojekten im Rahmen von KLARA-Net**

Sonja Schlipf erläutert, dass jeder TG für die Laufzeit von KLARA-Net 5.000 € zur Förderung von Kleinstprojekten zur Verfügung stehen. Das Geld soll als Anschubfinanzierung dienen. Das KLARA-Net Team will mit dieser Idee die Umsetzung von Projekten finanziell unterstützen. Die Teilnehmer der TG sollen bis zur nächsten Sitzung Ideen sammeln. Die können nach gesonderter Bewilligung durch das BMBF freigegeben werden.

### **Weitere Punkte**

Herr Fischer stellt seine Projektidee vor. Er bezieht sich auf ein Beispiel aus Norddeutschland zur Erfassung von Klimadaten. In Hamburg wurde über einen Zeitraum von 50 Jahren die Blühzeit einer



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**Institut WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

**klimazwei**   
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Pflanze dokumentiert. Diese Daten wiesen Veränderungen auf. Auch in Darmstadt soll ein ähnliches Projekt stattfinden. Jeder teilnehmende Bürger sucht sich in einem gewissen Gebiet einen Baum, dessen Austreiben er beobachtet und notiert. Die Idee hinter dem Projekt ist die Vorstellung von Bürgern als Wissenschaftlern. Konkret könnte das Projekt an Schulen laufen mit dem Ziel, dass in jeder teilnehmenden Schule ein Baum beobachtet wird und so die Veränderung des Klimas deutlich gemacht wird. Mehr Informationen sind unter folgenden Links erhältlich: [www.waldkunst.com](http://www.waldkunst.com), [www.phaenologischerwald.com](http://www.phaenologischerwald.com).

Frank Buchholz und Sonja Schlipf stellen kommende Termine vor. Das 5. KLARA-Net-Regionalforum zum Thema „Klimawandel als Chance für Handwerk und Baugewerbe“ findet am 25. Juni 2009 statt. Der Programmwurf wird kurz vorgestellt und die TG Teilnehmer werden dazu aufgefordert Interessierte über diesen Termin zu informieren.

Des Weiteren will sich KLARA-Net am Tag der Regionen – „Der Kreis!“ beteiligen. Zudem ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachzentrum Klimawandel am HLUG Wiesbaden angestrebt. Letztlich wird auf das Helmholtz Zentrum München verwiesen, dass sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit beschäftigt.

Als Termin für die nächste TG-Sitzung wird der 22.6.2009 von 17 bis 19 Uhr festgehalten.

Protokoll: Anna Goris,

Dipl.-Ing. Sonja Schlipf

Dipl.-Ing. Frank Buchholz



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**Institut WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

**klimazwei**   
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung